

## Stefan Fisch: Plan der Vorlesung „Geschichte der europäischen Universität“

### I. Begriff und Vorläufer der europäischen Universität

- A. Begriff der Universität
- B. Vorläufer in der Antike und den drei monotheistischen Weltreligionen

### II. Die frühesten universitätsartigen Institutionen Europas und ihre Strukturen

- A. Salerno, Bologna, Paris: Universitäten ‚*e consuetudine*‘
- B. Salamanca und Neapel: Universitäten ‚*e privilegio*‘
- C. Prag 1348 – erste Universität im ‚jüngeren Europa‘
- D. Die beiden Organisationsformen der frühen europäischen Universitäten
  - 1. Genossenschaft der Studenten / Bologna
  - 2. Genossenschaft der Lehrenden / Paris
- E. Das europaweite Netzwerk der Universitäten
  - 1. Latein als gemeineuropäische Gelehrtensprache
  - 2. Privilegierung als Schutz gegen die „Heimatlosigkeit“ in der Fremde
  - 3. Gegenseitige Anerkennung der Lehrbefähigung
- F. Die wichtigsten Ämter und Funktionen in der Organisation der Universitäten
  - 1. Kanzler / Vizekanzler
  - 2. Rektor
  - 3. *Congregatio Generalis, Concilium, Senatus*
  - 4. analoge Gremien in den Fakultäten
- G. Materielle Grundlagen der frühen Universitäten
- H. Gründe für Gründer – weshalb leistet man sich eine Universität?

### III. Innovation und Kreativität als Ziel? Inhalte von Wissenschaft im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

- A. Verständnis von Wissenschaft
  - 1. Lehrziel: Kenntnis und Verständnis der klassischen Autoritäten
  - 2. Inhalte des Gelehrten
- B. Anstöße zu selbständigem Denken
- C. Akademische Grade und der Arbeitsmarkt für Absolventen der Universitäten

### IV. Organisationsformen von Wissenschaft 1500 – 1800: Provinzialisierung und Ausdehnung über die Welt; Erstarrung und Reformimpulse

- A. Konfessionalisierung der Universitäten seit der Reformation
  - 1. lutherisch
  - 2. calvinistisch
  - 3. katholisch
  - 4. Provinzialität
- B. Ausdehnung europäischer Modelle in die Neue Welt
- C. Versteinerung der inneren Strukturen in Mitteleuropa
  - 1. Pannalismus
  - 2. Professoren als wettbewerbsfeindliche Handwerkszunft
- D. Universitäts- und Bildungsreformen im protestantischen Deutschland
  - 1. Reformuniversität Halle 1694
  - 2. Reformuniversität Göttingen 1734 / 1737
  - 3. Spezialhochschulen als Alternative zur Universität
- E. Zusammenfassung: Besonderheiten der deutschen Entwicklung

### V. Universitätsreformen um 1800 I: Dualistisches System in Frankreich

- A. Die Grandes Écoles in der Revolution – Überleben und Ausbau
- B. Die napoleonische *Université Impériale* als zentralistisch-hierarchische Struktur
- C. Spaltung von Forschung und Lehre
- D. Die DHV Speyer – französische und deutsche Traditionen
  - 1. Französische Ursprünge: Die École Supérieure d'Administration à Spire
  - 2. Deutscher Einfluß: Die „Staatliche Akademie für Verwaltungswissenschaften Speyer“

### VI. Universitätsreformen um 1800 II: Humboldts Berliner Universität von 1810 als zukunftsweisendes Modell

- A. Äußere Umstände der preußischen Universitätsreform durch Neugründungen
- B. Ziel: Bildung der Persönlichkeit durch wissenschaftliche Arbeit an der neuen Universität
  - 1. Argumente für die französische Lösung anwendungsorientierter Ausbildung an Spezialhochschulen
  - 2. Geistige Wurzeln der neuen preußisch-deutschen Universität
  - 3. Das Wesen der idealen Universität nach Ansicht der Reformier
  - 4. Die Umsetzung der Ideale in den Universitätsalltag
- C. Die Folgen für die Professoren: der neue „Imperativ der Forschung“ und das deutsche Privatdozententum
- D. Die Studenten an der neuen deutschen Universität – Gab es auch einen „Imperativ zur Neugier“?

### VII. Die Ausstrahlung des neuen preußischen Universitätsmodells in den deutschsprachigen Raum

- A. Bayern: Von der Sparpolitik Ludwigs I. zur Wissenschaftspolitik Maximilians II.
- B. Österreich: Reformstau bis 1850
- C. Schweiz: Republikanisch-demokratische Besonderheiten
- D. Das neue Netzwerk deutschsprachiger Universitäten

### VIII. Das Verblässen der Humboldtschen Universitätsidee seit dem Ende des 19. Jahrhunderts

- A. Zweifel an der Geltung des Humboldt-Modells heute
- B. Die Problematik der zunehmenden Fächervielfalt am Ende des 19. Jahrhunderts
  - 1. Immer größere Spezialisierung der einzelnen Professoren und Professuren
  - 2. Ordinariuniversität statt Gleichberechtigung aller Lehrenden
  - 3. Auslagerung der (Groß-)Forschung in separate Forschungsinstitute
- C. Das „System Althoff“ – oder: Die wohlmeinende Diktatur der staatliche Kultusverwaltung
  - 1. Die Person von Friedrich Althoff (1839-1908)
  - 2. Modelluniversität Straßburg
  - 3. Das „System Althoff“ – ein preußisches Netzwerk von Universitäten
  - 4. Problematik des „Systems Althoff“

### IX. Die deutsche Universität und der Nationalsozialismus

- A. Vorbedingungen: Langfristige Entwicklung der Studentenzahlen und Studienfächer
- B. Weimarer Republik: Politische Radikalisierung der Studenten nach rechts schon vor 1933
- C. Die Gleichschaltung der deutschen Universität 1933
- D. Säuberungen bei Professoren und Studenten
- E. Führerprinzip statt Selbstverwaltung
  - 1. Selbstgleichschaltung der Universitäten
  - 2. Ideologisierung von Lehre und Forschung

### X. Was hat in dieser Vorlesung gefehlt?

- A. Reformbewegungen in den britischen Colleges und den amerikanischen Universitäten
  - 1. Aufstieg der Naturwissenschaften in Cambridge, aber nicht in Oxford
  - 2. Ausbau des britischen Universitätssystems durch *red brick universities* und *new universities*
  - 3. Partielle Übernahme der deutschen Reformuniversität in den amerikanischen *Graduate Schools*
- B. Universitäten in anderen Diktaturen (Italien, Sowjetunion, DDR)
- C. Wissenschaft und Gesellschaft: Außerwissenschaftliche Finalisierung von Wissenschaft?
  - 1. Verdient die Theologie noch einen Platz an der Universität?
  - 2. Druck auf Wissenschaft als kriegswichtige Ressource
  - 3. Anwendungsfächer und Anwendungsschulen
- D. „Bildungsexplosion“ in Nachkriegsdeutschland
  - 1. Expansion durch Neugründung von Regionaluniversitäten
  - 2. Tendenzen einer Amerikanisierung?